
4394/J XXII. GP

Eingelangt am 21.06.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Keck, Krist, Schopf

und GenossInnen

an den Bundeskanzler der Republik Österreich

betreffend negativer Auswirkungen des Bush-Besuchs auf öffentliche Einrichtungen in Wien

Durch den 24stündigen Kurzbesuch des amerikanischen Präsidenten George Bush vom 20. auf den 21. Juni 2006 in Österreich ergaben sich vor allem für die Wiener Innenstadt zahlreiche Erschwernisse und Probleme. Neben zahlreichen Verkehrsbehinderungen kam es auch zu großflächigen Sperren rund um die Tagungsorte Wiener Hofburg und den Bereich um das Hotel Intercontinental. Vor allem im Umfeld des ersteren sind zahlreiche touristische Attraktionen wie Museen, öffentlich zugängliche historische Räumlichkeiten oder Ausstellungen untergebracht, die nicht nur in der laufenden Urlaubsreisezeit eine hohe BesucherInnenfrequenz aufweisen, sondern aktuell auch von zahlreichen SchülerInnengruppen zum Zwecke einer „Wien-Woche“ oder eines schulischen Tagesausflugs besucht werden. Leider wurde diesen infolge des Bush-Besuchs ein Besuch verwehrt.

Die unterzeichnenden Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

1. Stimmt es, dass alle oder einzelne der nachstehend angeführten Einrichtungen im Zeitraum des Aufenthalts des amerik. Präsidenten Bush in Wien geschlossen waren?

Albertina

Burggarten, Schmetterlingsmuseum im Burggarten

Österreichisches Filmmuseum

Österreichische Nationalbibliothek

Kaiser-Appartements in der Hofburg

Kapuzinergruft

Sammlungen in der neuen Burg

Schatzkammer

Silberkammer in der Hofburg

Sisi-Museum in der Hofburg

Spanische Hofreitschule, Lippizanermuseum

2. Wenn ja, warum wurden diese Einrichtung geschlossen gehalten?

3. Wenn ja, für welchen Zeitraum in Stunden bzw. bei kompletten Sperrtagen in Tagen wurden diese Einrichtungen geschlossen gehalten?
4. Wie viele BesucherInnen weisen die unter Pkt. 1 angeführten Einrichtungen im Durchschnitt pro Tag auf?
5. Wie viele Gruppen besuchen diese Einrichtungen im Durchschnitt pro Tag?
6. Wieviel wird in Summe pro Tag in den Einrichtungen durch den Verkauf von Eintrittskarten und Führungstickets eingenommen?
7. Wieviel wird in Summe pro Tag in den Einrichtungen durch den Verkauf in eventuell vorhandenen Souvenir- oder Andenkenshops eingenommen?
8. Durch wen wurde beschlossen, dass die obig angeführten Einrichtungen im Zeitraum rund um den Besuch des amerikanischen Präsidenten zumindest zeitweilig geschlossen bleiben?
9. Wann wurden die MitarbeiterInnen der jeweiligen Einrichtungen darüber informiert?
10. Auf wieviel belaufen sich die durchschnittlichen Gesamtpersonalkosten pro Tag für jede obig angeführte Einrichtung?
11. Bestand für die MitarbeiterInnen der einzelnen Einrichtungen für die Dauer der Betriebssperre Anwesenheitspflicht am Arbeitsplatz oder wurde ihnen Urlaub erteilt?
12. Wenn Anwesenheitspflicht: Was war der Zweck dieser Verpflichtung?
13. Wenn frei gegeben: Wurde den MitarbeiterInnen dieser unfreiwillige Urlaub vom individuellen Urlaubsanspruch oder etwaiger angesammelter Überstunden zum Zeitausgleich in Abzug gebracht?
14. Medienberichten zufolge haben die Gattin des amerikanischen Präsidenten oder andere Mitglieder der amerikanischen Delegation einzelne der unter Pkt. 1 angeführten Einrichtungen im Zeitraum der Sperre selbiger besucht. Stimmt das?
15. Wenn ja, welche Einrichtungen wurden besucht?
16. Wenn ja, durch wen wurde veranlasst, dass ein derartiger Besuch stattfinden kann?
17. Wenn ja, welche Kosten wurden durch dies(n) Besuch(e) verursacht?
18. Auf wie viel belaufen sich die Gesamtkosten, die durch den Besuch des amerikanischen Präsidenten entstehen?
19. Wieviel wurde in Summe für Empfänge, Essen, Konferenzen ausgegeben?
20. Wieviel wurde in Summe für die erhöhten Sicherheitsmaßnahmen – untergliedert in staatliche Einrichtungen und private Sicherheits- und Wachdienste – ausgegeben?
21. Wer trägt die Kosten für den Besuch des amerikanischen Präsidenten in Wien?
22. Für den Fall, dass die Republik als Zahlerin auftritt: Welche Bundesministerin kommen für die Kosten auf? Welche Budgets werden belastet?